

Holzschnittkunst demonstrieren) und deshalb durchgehende Linienzüge wesentlich werden, so die Begrenzung des Schattenschlages der Strandhütte oder der von den Formen der Häuser und Figuren umspielte Horizont, bekommt das Bild ein ausgesprochen dekorativ ornamentales Gehaben. Dies hat schon Signac empfunden, wenn er gelegentlich von den «toiles ornamentales de van de Velde»<sup>7</sup> spricht.

Aehnlich wie Pissarro, Luce, Hayet fiel auch Henry van de Velde schon bald vom Neoimpressionismus ab; was Pissarro später, 1896, ihm brieflich anvertraute, hatte auch für ihn Gültigkeit:<sup>8</sup> «... glücklicherweise zeigte sich, daß ich nicht für diese Kunst geeignet war, die auf mich den Eindruck tödlicher Monotonie machte.» 1890 stellte van de Velde zum ersten- und letztenmal bei den Indépendants aus. Ueber den «Cloisonisme» der Gruppe von Pont Aven und die Ausdruckslinie van Goghs stieß er zur abstrakten Jugendstil-arabeske vor. Diese Wendung brachte schließlich den Verzicht auf die Ausübung der Staffeleibildmalerei; unter dem Anstoß von Ideen Ruskins und Morris' und der Lektüre Stirners, Nietzsches, Bakunins, Tolstojs, Kropotkins bemächtigte sich Henry van de Velde der Aufgabe, dem Menschen durch künstlerische Formung seiner Umgebung — Raum, Möbel, Geräte — ein würdige Umwelt zu schaffen mittels Erneuerung der dekorativen Künste;<sup>9</sup> er wurde zu einem der Führer des Art Nouveau. So bedeutete die neoimpressionistische Malerei für ihn lediglich eine kurze Episode. In einem Bild wie dem «Strand von Blankenberghe» aber hat sie sich künstlerisch vollendet erfüllt.

★

Von *Egon Schiele*, dessen Schaffen als Maler bisher in der Sammlung des Kunsthauses nicht repräsentiert war,

<sup>7</sup> Paul Signac, a. a. O., S. 101.

<sup>8</sup> Zitiert nach John Rewald, a. a. O., S. 420.

<sup>9</sup> Vgl. dazu Hans Curjel, a. a. O., S. 11.